

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Rgr. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an. Vom Verleger direct bezogen kostet der Jahrg. nur 6 Thlr.

Abend.



Zeitung.

Sechsendreißiger Jahrgang.

Neue Folge

Zweiter Jahrgang.

No. 5.

Donnerstag, am 29. Januar.

1852.

Erste Liebe.

(Schluß.)

Sur bestimmten Stunde fand sich der Hauptmann im Tannenwäldchen ein. Mein Secundant, der Referendarius von Graaf, von der ganzen Sache unterrichtet, versuchte uns zu versöhnen; so gerne, wie ich jetzt seinem Rathe gefolgt wäre, hatten doch meine Worte den Gegner zu sehr beleidigt, so daß er der Lehre von der Versöhnung seinen Beifall versagte und den Zweikampf begann. Nach meiner Unterredung mit Francelly in der vergangenen Nacht, hatte ich die Sache gar nicht so ernst genommen und war daher fest in der Ueberzeugung: eine Versöhnung würde das Duell unterdrücken, fröhlich zum Kampfplatz geschritten — Doch als wir uns nun gegenüber standen, und ich in den Augen des Hauptmanns verwegene Mordlust und ungezügelter Wuth entdeckte, verging mir, ich muß es frei gestehn, die gute Laune. Ich hatte den ersten Schuß und stand noch immer unbeweglich ihm gegenüber, ohne abzu drücken. Jetzt erst fühlte ich so ganz, was das Leben ist, welche köstliche Augenblicke hatte es mir schon dargeboten, und welche selige Stunden konnten

mir in den Armen meiner Francelly noch werden — und nun — eine Kugel, ein Schuß Pulver sollte mein Glück zerschmettern, sollte mein schönes Leben — Puff! ich hatte abgedrückt, der Hauptmann wälzte sich in seinem Blute! Während dem ich die süßen Betrachtungen über das Leben angestellt, war die Pistole, welche schon auf meinen Gegner gerichtet, unbewußt von mir losgedrückt worden und die Kugel hatte dem Hauptmann das Herz zerschmettert. Dem Tode nahe, wollte er selbst noch schießen, ich stellte mich ihm gegenüber, doch sein Schuß fehlte. Der mitgebrachte Wundarzt rieth mir, da mein Gegner nicht lange mehr athmen würde, die Flucht zu ergreifen. Ich schrieb eilig einige Zeilen mit Bleistift, worin ich der Francelly meldete, daß ich mich nach Frankfurt am Main retten und dort einen Brief von ihr erwarten würde, vertraute diese einen sichern Menschen an und bestieg mit meinem Bedienten schnell die Pferde, um die Grenze noch bis Mittag zu erreichen. — Das Alles war also ein Werk der Eifersucht, des schrecklichen Scheusals, das, einer Furie gleich, in das Paradies heil'ger Liebe dringt, um die Blüthenzeit der segensreichen Hoffnung auf immer zu vernichten. — Die Krankheit meines Pferdes, welches,